



13. SITZUNG DES GROSSEN GEMEINDERATES DONNERSTAG, 9. JULI 2015

AMTSDAUER 2014-2018

AMTSJAHR 2015/2016

Nachdem der Grosse Gemeinderat bzw. dessen Geschäftsprüfungskommission just vor einem Jahr mehr Tadel als Lob für den städtischen [Geschäftsbericht](#) übrig hatten, war Kommissionspräsident Ueli Kuhn, SVP, dieses Mal voll der [guten Worte](#). „Der Stadtrat hat seine Hausaufgaben gemacht“, so sein Verdikt. „Der Umfang des Berichtes hat eine sichtliche Straffung erfahren. Er wurde gekürzt: So viel wie nötig im Umfang, so wenig wie möglich im Informationsgehalt“. Zudem sei das informative Kompendium nun besser strukturiert und für des Lesers Auge ansprechender gestaltet. „Der Stadtrat und die Verwaltung haben gute Arbeit geleistet“. Wo bei der Vorgängerausgabe im Kreise des Parlamentes offenbar noch vergebens nach einem „roten Faden“ gesucht wurde, scheint dieser nun gefunden.

Nicht nur die „Hardcopy“-Variante des Berichtes wurde gestrafft, auch die Behandlung im Rat erfolgte im Eiltempo. Nach knappen fünf Minuten war das immerhin noch 127 Seiten umfassende Dokument genehmigt. Die vorberatende Geschäftsprüfungskommission hat im Vorfeld mit den Mitgliedern des Stadtrates in Einzelgesprächen zahlreiche Fragen bzw. entsprechende Antworten zu den verschiedenen Ressorts besprochen. Im Rat wurde auf den langjährigen Usus verzichtet, wonach die Stadträte zu mindestens zwei Themen aus ihrem Betätigungsfeld ein zusätzliches Referat hielten. Bei neun Ressorts zog sich das bisweilen etwas sehr in die Länge. Nicht dieses Mal. Die Mitglieder des Parlamentes sahen sich denn auch nicht veranlasst, zusätzliche Fragen anzubringen. „Hände hoch!“ hiess es bei der nachfolgenden Abstimmung. Im Rat werden übrigens die Resultate nicht elektronisch, sondern im guten alten schulmeisterlichen „Händeaufstrecksystem“ ermittelt und durch die Stimmenzähler ausgewertet. „Sie haben diesen Bericht mit Einstimmigkeit genehmigt“, hallte es seitens des Ratspräsidenten bei Bekanntgabe des Beschlusses durch den Plenarsaal. „Nächstes Traktandum!“.

Enttäuscht zeigte sich Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE, zur [Antwort des Stadtrates](#), die er auf deren [Interpellation zur Jugendarbeit](#) in Illnau-Effretikon folgen liess. „Der Stadtrat will sich offenbar nicht in die Karten blicken lassen. Schade.“ Die Strategie zur Fortführung der Jugendarbeit in Illnau liesse sich aus dem Papier nicht erkennen. „Dass das Funky in Illnau aber „einstweilen“ bestehen bleiben kann, erachte ich durchaus als positiv, auch wenn ich mir vom Stadtrat etwas aufschlussreichere Antworten erhofft hätte“. Immerhin hätte der Stadtrat vier Monate verstreichen lassen, um dann nach Ansicht Piattis eine sehr formale und technische Antwort zu liefern.

Auch Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, würdigte den Entscheid zur Aufrechterhaltung des „Illauer“ Jugendtreffs Funky und die Beibehaltung des Bibliothekenstandortes im Rahmen einer Fraktionserklärung zu Beginn der Sitzung. „Dass der Stadtrat damit aber gleich zwei Mal gegen sein eigenes Sparpaket verstösst, ist bemerkenswert“. Zurück zur Interpellation.

Zu gern hätte sich Stadtrat André Bättig, FDP, namens des Ressorts Jugend und Sport nochmals geäussert – da die Urheberin des Vorstosses aber bereits zur Schlusserklärung ansetzte, blieb ihm danach eine Wortmeldung verwehrt. „Das Geschäft ist damit erledigt“, blockte Ratspräsident Stefan Eichenberger, JLIE, in Anwendung der gestrengen parlamentarischen Geschäftsordnung ab. Da besprechen sich wohl zwei noch ausserhalb des Ratsplenums.

Kontaktperson

Marco Steiner
Direkt 052 354 24 16
marco.steiner@ilef.ch

Stadthaus

Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
Fax 052 354 23 23
gemeinderat@ilef.ch
www.ilef.ch



Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP, begründete seine Fragen, die er zuvor schriftlich mittels [Interpellation zur Zentrumsentwicklung in Effretikon](#) eingereicht hatte. Er will vom Stadtrat aktuelle Informationen zum Stand der Dinge bei „mittim“. „Die Bevölkerung wurde letztmals im November 2014 orientiert“. Zu lange her für den Hildebrand'schen Geschmack. Der Stadtrat wird diese Antworten auf schriftlichem Wege liefern – dazu hat er nun drei Monate Zeit.

Da Gemeinderat Hans Zimmermann, GP, in den Ferien weilt, setzte der Rat die Schlussbehandlung seiner Interpellation auf entsprechendes Ersuchen durch dessen Fraktion von der Traktandenliste ab. Zimmermann darf seine Sichtweise zur stadträtlichen Antwort auf die Fragen zur Finanzsituation an der kommenden Sitzung kommentieren.

Ratspräsident Stefan Eichenberger, JLIE, schloss die Sitzung nach nur 27 Minuten. Eine rekordverdächtige kurze Sitzungsdauer.

Davor fand die diesjährige Verleihung der städtischen Anerkennungspreise statt. Geehrt wurden Karl Moos, Illnau, für dessen Engagement zu Gunsten der Allgemeinheit und das Ehepaar Jakob und Käthy Näf, Agasul, für die langjährige Organisation des sogenannten „Freibergertages“, was dem Ort Agasul und der Stadt Illnau-Effretikon weit über die Stadtgrenzen hinaus Publizität und Bekanntheit verschaffte.

Im Rahmen des erstmals ausgerichteten Jugendförderpreises ging eine Auszeichnung an Neal Woernhard, Illnau, für seine sportlichen Verdienste als Golfer. Eine weitere Prämierung erhielt Athena Grandis, Wasserballerin aus Illnau. Mehr dazu [hier](#).